

## Zentrum Sozialwissenschaften

Das Zentrum Sozialwissenschaften umfasst jene Forschungseinrichtungen, die sich mit den mannigfaltigen Phänomenen des Verhaltens und des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Menschen beschäftigen. Die Forschung widmet sich demgemäß neben sozialen Aspekten im engeren Sinn, verschiedenartigen geistes-, kultur- und sogar naturwissenschaftlichen Fragestellungen. Dieses breite Spektrum lenkt den Blick auf oft vernachlässigte Zusammenhänge und erleichtert die Untersuchung von Grenzbereichen und übergreifenden Problemstellungen.

Ein Themenschwerpunkt liegt in den Beziehungen zwischen Mensch und Raum und widmet sich der Dokumentation, Analyse und Interpretation der regionalen, zwischen- und innerstädtischen Disparitäten der Gesellschaft und der Raumnutzung sowie der Bedeutung des globalen Wandels für Gebirgsräume.

Die Entstehung einer supranationalen politischen Gemeinschaft und ihrer Konstitutionalisierung sowie der Analyse von Migrations- und Integrationsprozessen in Österreich und Europa widmet sich ein weiterer Forschungsschwerpunkt. Die interdisziplinäre Anbindung an die internationale Forschung wird dabei durch einen eigenen Schwerpunkt sichergestellt.

Die Beziehung zwischen Mensch und Gesellschaft bilden eine weitere Hauptaufgabe des Zentrums. Es wird das gesellschaftliche Phänomen der Massenmedien und ihre Auswirkung auf die politische Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft untersucht. Weitere Projekte beschäftigen sich rechtsvergleichend mit dem für das menschliche Zusammenleben bedeutsamen Schadenersatzrecht, das den Ausgleich erlittener Nachteile regelt und damit auch menschliches Verhalten lenkt.

Schließlich widmet sich ein großer Themenschwerpunkt der Beschreibung, Erklärung und Vorhersage demographischer Prozesse und damit einigen der größten Zukunftsprobleme der modernen westlichen Gesellschaften.



## Vorwort

Die Ende 2006 erfolgte Bildung von Forschungszentren, in denen mehrere Forschungseinrichtungen zusammengefasst werden, hatte nicht zuletzt das Ziel, die fächerübergreifende Forschung zu fördern. Beim Zusammenwirken von Vertretern verschiedener Fachgebiete sollen durch die unterschiedlichen Blickwinkel neue Einsichten für die Beantwortung schon bekannter Fragen gewonnen, aber auch neue Problemstellungen erkannt und diskutiert werden. Der Verwirklichung dieser Ziele dienen unter anderem die Vortragsveranstaltungen, die in unregelmäßigen Abständen vom Zentrum für Sozialwissenschaften veranstaltet werden: Mindestens zwei der Forschungseinrichtungen sollen, allenfalls auch unter Beteiligung von auswärtigen Gästen, ein Thema behandeln.

Die erste derartige Veranstaltung fand am 1. Februar 2007 statt und war einem zwar nicht neuen, aber noch immer höchst aktuellen Thema gewidmet: Der Rechtsvereinheitlichung in einem vereinten Europa. Beteiligt war die Direktorin des Instituts für Europäische Integrationsforschung, der Leiter der Forschungsstelle für Europäisches Schadenersatzrecht und ein Vertreter der ökonomischen Analyse des Rechts, der Professor in Maastricht aber auch Mitarbeiter der eben genannten Forschungsstelle ist. In der allgemeinen Diskussion gehen die Meinungen über die Möglichkeit aber auch die Sinnhaftigkeit einer über das unbedingt nötige Mindestausmaß hinausgehenden Vereinheitlichung weit auseinander. Die Antworten hängen nicht nur, aber unter anderem doch auch davon ab, ob die Frage aus einem politischen, ökonomischen oder rechtstheoretischem Blickwinkel betrachtet wird. Die bisher kaum zu findende Zusammenschau der Ansichten von Vertretern dieser drei unterschiedlichen Fachrichtungen ist geeignet, die Erkenntnis der Einseitigkeit so mancher Argumente und die Erzielung eines ausgewogeneren Standpunktes zu fördern.

Um die Ergebnisse der Veranstaltungen einem größeren Kreis zugänglich zu machen, aber auch um das Zentrum für Sozialwissenschaften stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern, haben die Leiter der Forschungseinrichtungen dieses Zentrums beschlossen, die Ergebnisse der Veranstaltungen auch zu veröffentlichen. Mit diesem Bändchen wird eine Reihe im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eröffnet, in

der die gehaltenen Vorträge in etwas erweiterter Form und mit wissenschaftlichen Nachweisen versehen publiziert werden.

Für die Unterstützung bei der Organisation der Veranstaltung und der Erstellung des Manuskriptes sei Herrn Thomas Thiede, LL.B., LL.M. herzlich gedankt.

Wien, im Herbst 2007

*Helmut Koziol*  
Zentrumssprecher